Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 6 März 1959 19. Jahrgang

Inhalt

Brief an einen Priester, den der Film nicht interessiert . . 41
Filmarbeit aus aller Welt 44
Hinweise für die Filmbildungsarbeit 45
Kurzbesprechungen 47

Titelbild:
Danielle Darrieux, Hauptdarstellerin des Films „Marie Octobre" und zahlreicher anderer Filme. Geb. 1. 5. 1917 in Bordeaux.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII / 166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.-, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.-, im Ausland Fr. 12.- bzw. Fr. 16.-.
Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Brief an einen Priester, den der Film nicht interessiert

Sehr geehrter, lieber Confrater,

Vor einigen Tagen hatten wir ein Gespräch, das mich seither sehr beschäftigt hat. Nicht daran stosse ich mich, dass wir in manchen Punkten nicht einig werden konnten. Das ist ohnehin nicht immer möglich und wäre auch nicht von Gutem. Eine Aussprache, bei der jeder seine Auffassungen vertritt, gibt dem Gespräch erst die rechte Würze. Aber wenn es sich um Dinge handelt, die von wesentlicher Bedeutung sind, scheint es mir doch wichtig, die Ansichten irgendwie auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Bei unserem Gespräch ging es um die grundsätzliche Stellung des Seelsorgers zum Film. Sie stehen dem Film zwar nicht ausgesprochen feindlich gegenüber, wie manche Priester der älteren Generation; aber Ihre Einstellung kommt praktisch auf dasselbe hinaus. Man kann sie bezeichnen mit dem Ausdruck: desinteressiert. Für diese Ihre eher negative Stellung führen Sie Gründe ins Feld, die mich in keiner Weise überzeugen können.
Sie sagen: «Der Film steht nicht auf der Liste der Beschäftigungen, für die ich vor bald fünfzig Jahren die Priesterweihe erhielt; ich habe mir nie vorgenommen, damit mich besonders zu beschäftigen. Der Bischof hat mir bei der Weihe die Verkündigung des Evangeliums befohlen; er hat mir die Vollmacht gegeben, den armen Sündern ihre Sünden abzunehmen und das heilige Opfer zu feiern; weiter nichts.» Mit dieser Aeusserung begeben Sie sich auf glatten Boden. Mit genau der gleichen